©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

zool. Ver.", Danzig, 1906. Enderlein in Brohmer, „Fauna von Deutschland", Leipzig, 1914.

VIII. Massenauftreten von geflügelten Wolläusen (Pemphigus).

Herr Magister Eugen Bellschan, dem wir schon manchen wertvollen Beitrag zur heimischen Naturkunde verdanken, übermittelte mir am 14. Oktober 1923 in einem Gläschen noch lebende, geflügelte kleine Kerbtiere, die er am Vortag im Massenauftreten beobachtet hatte. Er berichtet darüber folgendermaßen: „Samstag, den 13. Oktober 1923, konnte man in Klagenfurt und besonders nördlicher Umgebung eine ganz eigenartige Erscheinung beobachten. Ich fuhr um 3 Uhr mit Rad vom Herbertpark durch die Flurgasse in die Glangasse, um in das Krankenhaus zu gelangen. In der Flurgasse geriet ich in einen so großen Schwarm von fliegenden, flaumig aussehenden, blauweißlichen, zierlichen, mückenähnlichen Kerbtieren, daß ich der Belästigung wegen vom Rad absteigen mußte. Meine ganze Bekleidung war sofort weiß gesprengelt. Vor dem Krankenhaus sah man die vielen, dasselbe eben verlassenden Besucher sich die „Mücken" aus dem Gesicht verjagen. — Das Massenauftreten begann im nördlichen Teil und Umgebung der Stadt plötzlich um beiläufig 2 Uhr, erreichte den Höhepunkt zwischen 3 und ½4 Uhr und endete um beiläufig 6 Uhr. Um 5 Uhr fuhr ich gegen den See und dann gegen die Sattnitz und Ebental und konnte auch in diesen Gegenden ziemlich viele von den Tieren sehen, bei weitem aber nicht jene auffallenden Mengen, wie in der St. Veiter Vorstadt und im Landes-Krankenhaus. Ich habe die Tiere auch in früheren Jahren zur selben Jahreszeit beobachtet, allein nie in solchen Massen."

Die nähere Betrachtung der zunächst mückenähnlich anmutenden Tiere zeigt, daß es sich um die geflügelte Generation der zu den Blattläusen im weiteren Sinne *(Aphidoidea)* gehörigen Wolläuse *(Pemphigidae)* handelt. Die Tierchen sind etwa 3 *mm* körperlang, werden aber durch (zwei Paar) fast 5 *mm* lange, dachförmig getragene glashelle Flügel von sehr einfacher Aderbeschaffung überragt. Der Körper ist schwarz, wird aber durch weiße Wachsausscheidungen wie bläulich bereift; am Abdomen quellen diese auffälligen Ausscheidungen wie weißliche, wolkige Federgebilde heraus. Ziemlich lange sechsgliedrige Fühler, ziemlich große Facettenaugen, ein etwas bucklig erhabener Brustkorb, ziemlich lange, dünne Beine sind weitere Merkmale der Tiere, die zur Gattung Pemphigus selbst gehören. Sie wurden an das Naturhistorische (Hof-)

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Museum in Wien zur Bestimmung geschickt. Herr Regierungsrat Dr. Holdhaus war so liebenswürdig, mitzuteilen, daß es sich nach der Untersuchung durch Hofrat Handlirsch, dem ich hiefür bestens danke, „höchstwahrscheinlich um Pemphigus affinis Kalt. handelt, der an Pappeln lebt und im Herbst oft in Menge schwärmt. Ohne Kenntnis der Futterpflanze und bei geringem Material ist die Determination der Pemphigusarten sehr schwierig".

Über ungewöhnliches Massenauftreten von Aphidoideen finden sich in Brehm (III. Auflage), Insekten, Seite 634, einige Berichte: am 7. Oktober 1846 wurde ein wolkenartig die Luft erfüllender Massenschwarm der Pappelwollaus *(Pemphigus bursarius)* in Schweden beobachtet. „Zwischen Brügge und Gent erschienen am 28. September 1834 Wolken von Blattläusen, so daß das Tageslicht verfinstert wurde; am 5. Oktober war die ganze Straße von dort bis Antwerpen schwarz von ihnen." Es handelte sich damals um die Pfirsichblattlaus *(Aphis persicae)*. „Zwischen dem 17. und 21. Juni 1847 schwärmte in verschiedenen Gegenden Englands die Bohnenblattlaus *(Aphis fabae)*."

In der Neuauflage Brehms sind u. a. Schwärme der Ulmenblattläuse, *Schinozeura ulmi* und *lanuginosa*, angeführt, welche 1907 von Grasser in Schlesien beobachtet wurden.

Der allgemeine Entwicklungsgang der Blattläuse besteht ja bekanntlich darin, daß auf eine Reihe von sommerlich auf Pflanzen schmarotzenden, sich parthenogetisch fortpflanzenden Generationen (meist) ungeflügelter Weibchen im Herbste zur Ausbreitung der Art geflügelte Geschlechtstiere auftreten und ausschwärmen. Besondere, uns wohl im wesentlichen unbekannte Umstände ökologischer, vielleicht auch meteorologischer Art mögen dann zeitweise zu auffälligen Massenschwärmen führen, wie im vorliegenden Falle.

Vogelzugsbeobachtungen aus Klagenfurt und Umgebung 1922 und 1923.

Von Egidius Santner.

Im Anschluß an die in der „Carinthia", 1922, S. 38, mitgeteilten Beobachtungen werden nachstehend die weiteren wesentlichsten ornithologischen Feststellungen von den Jahren 1922 und 1923 angeführt. Falls nicht anders bemerkt, sind die Beobachtungen in den Anlagen der Landes-Wohltätigkeitsanstalten gemacht worden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: 112_32_113_33

Autor(en)/Author(s): Puschnig Roman

Artikel/Article: Massenauftreten von geflügelten Wolläusen (Pemphigus) 140-141